

# Die Jungs vom THW Pankow

An diesem Donnerstag bin ich in Buch unterwegs. Einige Hundert Meter vom Bahnhof entfernt, entlang der S-Bahn-Gleise, komme ich auf ein ehemaliges Firmengelände. Auf diesem befindet sich in einem Flachbau das Büro des Technischen Hilfswerks (THW). Ich habe eine Verabredung mit Peggy Podauke, der Betreuerin der Jugendgruppe des THW Pankow. Sie und der Zugführer Erich Hamer erwarten mich bereits. Später werde ich noch Andreas Schmidt kennenlernen. Er leitet zusammen mit Peggy Podauke die Jugendgruppe. Sie ist für die Organisation, er für die Ausbildung zuständig. So ist er auch gerade mit den Jugendlichen unterwegs, die sich donnerstags von 17 bis 19 Uhr hier treffen. Ich höre interessante Fakten über das THW. Es wurde 1950 als Zivil- und Katastrophenschutz-Organisation des Bundes gegründet. »666 Ortsverbände gibt es in Deutschland, in denen ca. 80.000 Helfer engagiert sind. Wir unterstehen dem Bundesministerium des Inneren und sind somit eine Bundesanstalt, das heißt eine staatliche Organisation«, erklärt mir Erich Hamer. »Von dort kommt auch das Geld für die Fahrzeuge und die Ausstattung.« Die Mitarbeit ist hauptsächlich ehrenamtlich, lediglich zwei Prozent der Mitarbeiter sind angestellt. Die Aufgaben des THW sind der Zivildienst im Verteidigungsfall, die Hilfe im Katastrophenschutz und die humanitäre Hilfe im Ausland. Das Hilfswerk rettet sowohl Menschen als auch Tiere. Man baut kleine Brücken, leistet Arbeiten bei Damm- und Deichsicherung, räumt Schadenstellen, führt Sprengungen durch und leistet schwere Bohr- und Aufbrecharbeiten. Die Helfer arbeiten vor allem auf Anforderung der Berliner Feuerwehr oder Polizei, des Zolls oder anderer Behörden. Im Prinzip kann jedoch auch von Privatpersonen Hilfe angefordert werden.

Der Ortsverband Pankow besteht in Bezug



*Beim Tag der offenen Tür beim THW Pankow am 6. 5. demonstrierte die Jugendgruppe die Bergung eines Verkehrsunfallopfers.*

auf seinen vorhandenen Fuhrpark aus den so genannten Fachgruppen »Räumen« und »Infrastruktur«. Außerdem gibt es den technischen Zug, der sich aus dem Zugtrupp und drei Bergungstrupps zusammensetzt. »Unser Ortsverband gibt es seit 1992«, berichtet Peggy Podauke. »Die Jugendgruppe besteht aus 12 Mitgliedern im Alter zwischen 11 und 17 Jahren. Leider haben wir in der Jugendgruppe Pankow keine Mädchen«, bedauert sie. »Auch insgesamt gesehen seien beim THW mehr Männer als Frauen engagiert. Bei den Jugendlichen stünde vor allem der Spaß an der Technik im Vordergrund, aber auch die Gemeinschaft spiele eine wichtige Rolle.« »Übrigens, es gibt noch drei freie Plätze«, wirbt die Betreuerin. »Wir gehen auch mal schwimmen oder Eis essen.« Beim Karneval hatten sie in diesem Jahr einen eigenen Wagen. Mir wird vom Geländelauf erzählt und einem Oster-Lager mit Wasserübungsplatz. Es gebe unterschiedliche Wochenend-Aktivitäten, Zeltlager, Treffen mit anderen Ortsverbänden oder mit der

Feuerwehr. 60 bis 70 % der Jugendlichen wechseln später in die Erwachsenen-Gruppe des THW über. Der Ortsverband hat fast 120 Mitglieder. Ab 19 Uhr treffen sich donnerstags die Erwachsenen, berichtet Peggy Podauke. Seit den 90er Jahren engagiert sie sich im THW, seit dem Jahr 2000 kümmert sie sich um die Jugendarbeit in Pankow. Seit 2003 ist die studierte Informatikerin sogar eine Jugendbetreuerin mit Urkunde.

Die Jugendgruppe Pankow übt gerade am Gerätekraftwagen. Die Jungs sind mit Helm und Weste ausgestattet. Als ich auf sie treffe, räumen sie gerade die verschiedenen Geräte zur Absicherung des Wagens wieder ab. Momentan gibt es einiges für sie zu tun. Sie bereiten sich intensiv auf das Länderjugendlager vor, das im August in Glinde bei Magdeburg stattfindet. Alle THW-Jugendgruppen aus Berlin, Brandenburg und Sachsen-Anhalt nehmen daran teil. Der Landessieger fährt dann später zum Bundes-Ausscheid. Ich drücke ihnen die Daumen...

Robert Heine